

Dat.	Detmold	
1	04.Okt R. Geibel	Erntedankfest
2	11.Okt M. Peuker	
3	18.Okt S. Nickmann	
4	25.Okt G. Fraatz	
5	01.Nov R. Geibel	Familiengottesdienst
6	08.Nov D. Matsela	
7	15.Nov S. Halfpenny	
8	22.Nov A. Nawrotzki	
9	29.Nov D. Wehbrink	
10	06.Dez J. Hartlapp	
11	13.Dez N. Dreiling	
12	20.Dez R. Geibel	Abendmahl
13	27.Dez A. Vogt	
14		

Ohne Gewähr

wöchentliche Termine

- MO 19:00** Bibelstudienkreis (Montag nur, wenn am 2. Dienstag der Ausschuss tagt)
DI 19:00 Jeder 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
DI 19:15 Bibelstudienkreis Thema: Philipper-Brief
SA 08:30 Sabbatschulhelfer-Vorbereitung
SA 09:30 Gottesdienst

Ohne Gewähr

Impressum

Gemeinde-Pastor	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
Robert Geibel 05241-1798761 robert.geibel@gmx.de	Andreas Nawrotzki 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

Gemeindeadresse: 32756 Detmold – Bachstr. 42a

Homepage der Adventgemeinde Detmold: www.adventisten-detmold.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Die Bild- und Textrechte liegen bei der Wolke7-Redaktion

Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



angemerkt

Alles scheint friedlich in der von wärmerer Sonne durchfluteten Fußgängerzone. Einzelnen oder in kleinen Gruppen streben die Menschen ihren unsichtbaren Zielen entgegen. Plötzlich werden die Passanten durch ein Herz zerreißendes Schreien aufgeschreckt. Alle Augen wenden sich um und sehen ein kleines Kind, das offenbar hingefallen ist. Der Schmerz scheint groß. Die Mutter nimmt das Kind auf die Arme, redet mit ihm leise und pustet auf die schmerzende Stelle. Dann beginnt sie die Blicke des Kindes auf schöne, bunte Dinge in der näheren Umgebung zu lenken. Wenig später ist die Welt wieder in Ordnung. Ja ich weiß, dass Trost nicht immer so einfach funktioniert, aber das liegt – so denke ich – an anderen Gründen. Was passiert bei Trost? Man anerkennt den momentanen Schmerz und versucht dann – und das ist wichtig - den Blick zu heben und auf schöne Dinge zu lenken. Kinder, die ihren Blick nicht erheben können, versinken immer weiter im Leid bis der Kopf hochrot und fast keine Kraft mehr zum Atmen da ist. Unser himmlischer Vater kennt dieses Problem. Seine geliebten Menschen sind in einer Welt voller Leid, solange hier Satan der Herrscher ist. Und was tut unser Vater dagegen? Sagt uns nicht die Bibel, dass Gott das Licht ist? Und wo ist das Licht? Richtig: Oben. Du kennst gewiss das herrliche Gefühl, wenn Du Deinen Kopf mit geschlossenen Augen zur Sonne hebst und die wärmenden Sonnenstrahlen wohligh durch Deinen Körper strömen. Du atmest einmal sehr tief ein und aus und für einen Moment vergisst Du Deine Umwelt. Herrlich! Soviel zur Sonne. Und wo hat uns Christus erlöst? Etwas gesteinigt am Boden liegend wie Stephanus? Oder von wilden Tieren im Colosseum zerrissen? Nein, Christus hing hoch oben am Kreuz und lenkt seither unsere Blicke aufwärts, weg von den Mördern und Verfolgern des Glaubens. Deshalb sind unsere Kreuze, die wir aufstellen, leer. Wenn wir unsere Leid geprüften Blicke nach oben wenden schauen wir nicht auf eine Szene des Leidens. Ja, Christus hat am Kreuz gelitten. Doch kein Künstler wird je diesen Schmerz einfangen können. ABER Christus ist auferstanden und gen Himmel gefahren! Wir können jetzt auf das Kreuz schauen und erblicken dahinter den Himmel, wie Du es auf der Titelseite sehen kannst. Und im Himmel wissen wir unseren Erlöser. Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr Essen, Trinken oder womit ihr euch bekleiden werdet, sagt unser Herr in seiner Bergpredigt und fügt an, was im Zentrum unseres Blickfeldes sein soll: Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Kurz: Der Himmel. Genau den sah Stephanus, als er Opfer der Verfolgung durch „fromme“ Männer des Volkes Gottes wurde und im Steinhagel starb. Die Verfolgung wird nie aufhören und wird niemand verhindern können, solange Satan wie ein brüllender Löwe herum geht, um möglichst alles zu verschlingen. (1.Petr.5,9) Und wie lauten die beiden Sätze davor? „Demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ Was - meinst Du - erblickst Du, wenn Du Dich UNTER Gottes mächtige Hand gedemütigt hast und aufwärts schaust? Richtig! Gottes mächtige Hand, die mächtiger ist, als der Löwe. Erinnerst Du Dich? Trotz unbändigem Hunger, haben die Löwen dem Daniel nichts anhaben können. Soll doch der Löwe brüllen und alles verschlingen. Du wende Deinen Blick unbeirrt nach oben – zur Sonne – über das leere Kreuz in den Himmel – hinauf zu Gottes mächtiger Hand. AMEN!

Reinhard Seidel

Platz für dich

Liebe Glaubensgeschwister,

in Offb 16,16 lesen wir: «Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch **Harmagedon** heißt.»

Welche Bedeutung hat der Begriff «Harmagedon» in der Offenbarung? In der Ebene Jesreel, in welcher der Ort Megiddo lag, fanden immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Volk Israel und den Feinden Gottes statt. Der Begriff «Harmagedon» bedeutet Berg oder Gebirge von Megoddo. Die Israeliten besiegten an den Wassern Megiddos Sisera (Ri 5,19); und dort erlitt Josia seine Niederlage gegen Pharao Necho (2 Kö 23,29). Heute ist dieser Ort geographisch nicht mehr nachweisbar.

In der Offenbarung bekommt diese Ortsbezeichnung eine symbolische Bedeutung. «Harmagedon» ist eine globale Auseinandersetzung zwischen Gott und Satan, Weltreich und Gottesreich, Nachfolger Gottes und Gegner Gottes auf unserer Erde. Gesprochen wird heute sehr viel von den letzten zwei Weltkriegen, uns wird von der globalen Konfliktsituation in der Ukraine berichtet, die sich zwischen EU und USA auf der einen Seite und Russland auf der anderen Seite abspielt. Unwillkürlich spürt das die ganze Welt.

Wir hören viel von Saktionen und das erinnert uns an Offb 13,17: «...und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.» Die IS-Kämpfer wollen im Irak und darüberhinaus einen islamischen Staat errichten. Die «Ebola-Epidemie» wurde von der UNO zu einer globalen Katastrophe ausgerufen. Das alles bedeutet «Harmagedon.» Wir sind mitten drin in diesem «Harmagedon-Konflikt.»

Unsere Hoffnung beruht aber auf das wunderbare Eingreifen Gottes in diese globale Konfliktsituation. Gott machte das immer, um seine Nachfolger zu erretten (siehe Dan 3). Das Eingreifen Gottes wird uns Befreiung und eine endgültige Erlösung bringen. Lasst uns deswegen geduldig auf das Eingreifen Gottes warten.

Euer Glaubensbruder

Robert Geibel

Rückschau

„**3000 QUADRATMETER** Grundstück muss ich mähen und pflegen!“, stöhnen manche Menschen mit dramatisch aufgesetzter Leidensmine. So groß ist der Garten unserer Gemeinde bei weitem nicht – zum Glück - aber trotzdem, so ganz ohne Arbeit geht's dann doch nicht. Unser Dank gilt all den Freiwilligen, die sich liebevoll um Hecken, Rabatten und den Rasen gekümmert haben. Vielleicht sollten wir uns angewöhnen, öfter mal vor Betreten der Gemeinde den Garten hinter dem Haus zu bewundern. Aber bitte nicht den Rasen betreten ;-))

WIR HEISSEN Familie Blenessy mit ihren Kindern in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wie wir schon hören durften, ist mit ihr eine Verstärkung für die Begleitung des Gemeindegesanges zu uns gekommen. Das erhöht die Freude natürlich noch mehr.

Kennt jemand Robert Geibel? Bestimmt ist er dem einen oder anderen schon bei Predigt und Abendmahl aufgefallen. Nun, sein Name tauchte das erste Mal in meiner aktuellen Gemeindefliste auf. Und so gilt natürlich auch ihm an dieser Stelle ein herzliches Willkommen. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen und Weisheit, um das Pastorenamt zum Wohle aller auszufüllen.

SILBER für den „coro fundacion“. Der Chor hatte uns auf dem Weg zum Wettbewerb besucht und sein Programm vorgetragen. Bestimmt hat unsere Begeisterung dem Chor den letzten Kick Motivation gegeben, um am Ende den 2. Platz zu belegen. Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg!!

QUARTETT ZU DRITT – geht das? Ja klar. Wenn von vier Sängern nur drei singen. In diesem Fall war das Konzert so überaus begeisternd, dass der vierte – fehlende Mann – fast nicht auffiel ;-))

VORWÄRTS IN DIE VERGANGENHEIT ging es beim Gemeindeausflug ins Freilichtmuseum. Das Kaiserwetter schuf die besten Voraussetzungen für einen gelungenen Tag im Paderborner Dorf. Ein wenig herum spazieren, auf der Wiese picknicken und frische Bäckerteilchen genießen. Das Leben kann so schön sein.

FRANKREICH war ein voller Erfolg gewesen. Jugendliche und Teenies haben sich offenbar in der Freizeit mächtig amüsiert. Vier unserer Gemeinde waren ja mit. Also fragt sie, wie's war.

UMSCHWUNG bedeutet, dass eine schwungvolle Fahrt mehr oder weniger abrupt endet und in eine andere Richtung geht. So ist es Familie Brinkmann und allen, die sich auf den Gottesdienst im Freien gefreut hatten, gegangen. Alle Vorbereitungen und Planungen waren vollzogen und dann ... gab es einen Wetterumschwung. Damit das Treffen aber nicht ins Wasser fällt, zog man sich in den Schutz der Kirche zurück.

PROJEKT HOFFNUNG schreitet Schritt für Schritt voran. Anfang September wurden weitere Entscheidungen getroffen, wie man Kontakte zu anderen Menschen herstellen könnte.

*Unsere Wünsche
sind die Vorboten der Fähigkeiten,
die in uns liegen*

Vorschau

VERSCHOBEN ist nicht aufgehoben. Wie wir nun schon mitbekommen haben, befinden wir uns mitten in den Vorbereitungen für die Wahl, die dann wohl im Dezember abgehalten wird.

HOCHSAISON für den Überfluss an Früchten, deren Aberntung in vollem Gange ist. Genau das ist der Moment, an dem die Welt Erntedank feiert, so auch wir. Am 4.10. sind wir eingeladen den Gabentisch zu füllen. Mit frischen Früchten für die anschließende Verlosung und haltbaren Lebensmitteln als Spende für die Detmolder Tafel. Passend zu diesem Tag hat Robert das Thema „Versprochen ist versprochen“ ausgewählt.

GEBETSLESUNGEN werden natürlich auch dieses Jahr wohl Ende November stattfinden. Genaue Termine sind noch nicht bekannt. Achtet bitte auf die Lautsprecherdurchsagen.

MONTAG AM SONNTAG – dieses Wortspiel konnte ich mir jetzt einfach nicht verkneifen ;-)) Frau Montag von der Caritas wird nämlich am Sonntag, den 23.11. beim Frauenfrühstück von 9:30 bis 11:30 Uhr über das Thema „Belastung – Entlastung“ sprechen. Lasst es Euch schmecken.

DIE KEIMZELLE DES STAATES steht am 1.11. im Zentrum des Interesses. Robert lädt die Gemeinde zu einem Familiengottesdienst ein.

ALLE JAHRE WIEDER feiern wir den Heiligabend mit einem besonderen Gottesdienst. Natürlich auch diesmal mit einem besonderen Programm. Stellt Euch schon mal auf die Anfangszeit 16 Uhr ein. Aber genaueres erfahrt ihr noch.

DER JAHRESWECHSEL ist auch immer wieder ein Grund das vergangene Jahr vor den Augen vorrüber ziehen zu lassen und Gott für seine Führung zu danken. Voraussichtlich wird die Jahresschlussfeier am 31.12. um 17 Uhr beginnen.

„**ICH WAR IN DER SCHULE** und habe nichts gelernt“, heißt der Refrain eines aktuellen Liedes. Wenn Du diesem Gedanken nicht folgen willst und noch bereit bist etwas zu lernen, dann bist Du zu den von Rüdiger geplanten Seminaren eingeladen. Es soll z.B. um Glaubenslehren gehen und um die Rolle des Mannes in der Familie. Wenn Du über ein bestimmtes Thema mehr bzw. genaueres erfahren möchtest, dann sage es Rüdiger. Der wird dazu ein Seminar erarbeiten und dann kanns losgehen.

„**FÜHL DICH** wie zuhause, aber benimm Dich nicht so“, sagen manche scherzhaft. Doch wir wollen das zuhause Fühlen ohne wenn und aber. Das Stichwort ist iCOR. Gemeinde als Zuhause bauen, in dem sich alle Generationen gleichermaßen wohl fühlen. Auch unsere Gemeinde möchte sich dieser Idee anschließen. Über die Umsetzung erfahrt Ihr in Zukunft mehr.

MUSIKKASSETTEN dienten vor über 30 Jahren noch als Speichermedium für PCs. Inzwischen werden sie noch nicht mal mehr zum Abspielen von Musik benutzt. Die Technik schreitet unaufhaltsam voran. Da unsere technischen Geräte schon reichlich Jahre auf dem Transistor ... äh ... Buckel haben, werden wir um einen Austausch Neu gegen Alt nicht drumrum kommen. Näheres erfährst Du demnächst.

PACKETE PACKEN mit Edeltraud ist wieder angesagt. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ bittet sie wieder um gepackte Pakete. Bis Anfang November können Päckchen noch abgegeben werden. Bei Fragen wendet Euch wie gewohnt an Edeltraud.